

Es war 11.55 Uhr, als der Stadtrat aufstand, um sich einen Kaffee zu holen.

Oh! Es gibt auch feine Kuchen!!! ... und er stolperte über die Schwelle!

Die Frau, die schon die ganze Zeit durch das halboffene Fenster das Geschehen in dem Saal beobachtete, dachte, das sei die Gelegenheit - irgendwie war da etwas anderes als an einem gewöhnlichen Tag.

Aber dennoch: Stolpern war auch an diesem Tag stolpern ... und schon war es passiert!

Der Stadtrat landete **kopfüber in der Sahnetorte** von Frau Schlüter... Doch bevor der Stadtrat seinen Kopf aus der Kirschcreme ziehen konnte, vernahm er eine dunkle Stimme ...“ *Hey raus aus der Torte!*“ sagten die drei Jungs, die sich über die Torte hermachten. So bekam er wieder Luft und schaute sich um.

Plötzlich kamen der Bär und sein Freund um die Ecke ... und die Geschichte fängt von vorne an...

Denn der Bär ging auf Reise.... **Wohin?**

Er setzte sich einfach in den nächsten Bus und fuhr nach Meersburg zum Bibelmuseum, u.a. besichtigte er den Kräutergarten und trank aus den Kräutern einen Superkräutertee und danach einen Kräuterschnaps und aß am See noch eine riesige Portion Eis. **Leeecker!!!**

Er schaute auf den See – sah etwas glitzern, kniff die Augen zu und dachte: **das kann doch nicht sein – oder?**

Donnerwetter! Das hab ich ja noch nie gesehen!

Zwei Menschen auf einem Brett und sie fallen nicht runter. Das muss ich auch probieren!!!

Gedacht, getan!

Er machte sich auf den Weg zum SUP- Verleih. Er hatte sich das schönste SUP von allen ausgesucht und fuhr hinaus auf den Glitzersee.

Plötzlich sah er vor sich einen braunen Kopf mit riesigen Schneidezähnen ... was war denn das?

Der Biber von Herrn Sieber?

Er traute seinen Augen kaum, war es vielleicht der Kräuterschnaps? (es sollte unter uns bleiben: es waren wohl **drei** Kräuterschnäpse inzwischen). Aber nein, das war wirklich ein Biber.“ *was ist denn das?*“ ... da sind ja noch mehr, **eine ganze Familie!**

Die Familie Biber war wohl auf der Flucht, weil Herr Sieber, der Pelzjäger, sich die Biber gut als Jacken vorstellen konnte. Sein Schwanz würde sogar noch einen Hut abgeben. *Nur wie konnte er an das Fell gelangen, ohne es zu zerschneiden?*

Oh, Oh dachte der kleine Bär: „sei auf der Hut!“

„Wie kann ich die Familie Biber vor dem Pelzjäger warnen?“ Mit einer Hupe? Mit einer Feueralarmmeldung?

Da fiel ihm ein: „Mein Onkel wohnt doch in Sipplingen! Der könnte ihm Unterschlupf bieten!“

Der kleine Bär machte sich sofort mit seinem SUP auf den Weg nach Sipplingen. Der Himmel wurde dunkel, das Sturmlicht warnte ihn vor dem drohenden Gewitter. Unermüdlich paddelte er weiter so schnell er konnte.

Das Wasser wogte, der Sturm toste, dem kleinen Bär wurde es angst und bang... Doch welche Überraschung, als er ins Wasser stürzte, das Wasser über seinem Kopf zusammenschlug – und er eine Burg sah – **es war die Biberburg!**

Aber leider war die Zugbrücke hochgezogen und er wusste nicht, wie er hineingelangen konnte.

Dank seiner Bärenkräfte war das aber nicht wirklich ein Hindernis. **Und drin war er!!!!**

„Biber, Schieber, rette deinen Pelz!!!!“ schrie er.

Der Biber nahm diese Warnung, diesen Aufruf sehr ernst und hielt sich seitdem von Herrn Sieber FERN!!!

TITEL der PING PONG Story:

MEIN LIEBER SIEBER – NIX MIT BIBER !!!